



**BERICHT  
ZUR SCHLUSSBILANZ  
  
DER  
GEMEINDE  
KATLENBURG-LINDAU  
  
ZUM  
31.DEZEMBER 2003**

1.	Einleitung.....	3
2.	Gesetzliche Grundlagen.....	4
3.	Abschlussarbeiten.....	4
4.	Vermögensrechnung in Staffelform.....	6
5.	Die Schlussbilanz 2003 im Vergleich zur Eröffnungsbilanz 2003 .....	8
	A. Schulden .....	8
	B. Realisierbares Vermögen .....	9
	C. Nettogesamtschulden .....	10
	D. Verwaltungsvermögen .....	10
	E. Abgrenzungsposten .....	11
	F. Nettosition.....	11
6.	Die Schlussbilanz im Kontensystem (Abschlussgliederungsprinzip) .....	12
7.	Die zehn Teilbilanzen.....	15
	Teilbilanz 1 Verwaltung und Bauhof.....	16
	Teilbilanz 2 Kinder, Jugend, Sport.....	17
	Teilbilanz 3 Feuerwehr .....	17
	Teilbilanz 4 Straßen und andere Liegenschaften .....	18
	Teilbilanz 5 Dorfgemeinschaftseinrichtungen .....	18
	Teilbilanz 6 RW-Kanäle .....	19
	Teilbilanz 7 Friedhöfe.....	19
	Teilbilanz 8 Wasserversorgung.....	20
	Teilbilanz 9 realisierbares Vermögen.....	20
	Teilbilanz 10 Allgemeine Finanzen .....	21
8.	Die Konzernabschlussbilanz 2003.....	21
9.	Übernahme in das System OK.FIS / VMB .....	23
10.	Abschluss und Fortsetzung.....	23
11.	Nachwort.....	24

## 1. Einleitung

In einem Modellprojekt für die Einführung des neuen doppelten Rechnungs- und Haushaltswesens wurde die Schlussbilanz der Gemeinde Katlenburg-Lindau zum 31.12.2003 erstellt.

Die Grundlagen und Ergebnisse der Schlussbilanz werden in diesem Bericht beschrieben. Dabei wird, auch um Wiederholungen zu vermeiden, auf die bereits erstellten Dokumentationen zu diesem Projekt verwiesen, in denen selbst wiederum Verweise auf ähnliche Vorhaben, wie etwa auf das der Stadt Uelzen, enthalten sind.

Es handelt sich dabei um folgende Dokumente:

- Dokumentation über die Vorarbeiten für die Schlussbilanz der Gemeinde Katlenburg-Lindau zum 31.12.2003 vom 15.01.2004
- Projektdokumentation, Eröffnungsbilanz der Gemeinde Katlenburg-Lindau zum 01. Januar 2003 vom April 2003
- Erfassung des Gemeindevermögens und -kapitals für die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Katlenburg-Lindau, Dokumentation 2003 vom 13.02.2003
- Katlenburg-Lindau 1974-2002, eine Bilanz in Worten, Zahlen und Bildern, ohne Datum, erstellt im Februar 2003

An dem Modellprojekt sind folgende Partner beteiligt:

- KDS Göttingen mit ihren Mitarbeitern Geschäftsführer Karlheinz Steinmann, Fachbereichsleiter Rüdiger Franz und Projektassistentin Katrin Zietlow
- AKDB (Datenzentrale Bayern) mit ihrer Vertriebsfirma kommIT und den Mitarbeitern Johannes Frenck und Holger Gehringer
- Arf Beratungsgesellschaft mit ihren Mitarbeitern Geschäftsführer Dr. Horst Körner und den Projektbetreuern Thomas Christian Edler und Peter Dietsch
- Niedersächsische Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege mit Professor Dr. Arnim Goldbach
- Gemeinde Katlenburg-Lindau mit Kämmerer Heinz Zietlow.

Entgegen ursprünglichen Überlegungen wurde die Schlussbilanz doch zunächst auf der Grundlage von Excel-Tabellen erstellt, zum einen, um einen Abgleich mit der späteren Übernahme in die EDV des OK.FIS Systems, Teilsystem VMB (Vermögensbuchführung) zu haben, zum anderen aber auch, um einen Vergleich zur Eröffnungsbilanz vom 01.01.2003 aufstellen zu können.

Das Landesamt für Statistik hat einen Kontenplan auf der Basis des Kontenrahmens II/2 der Innenministerkonferenz vom 20.11.2003 erarbeitet, dessen Kontenklassen 0-2 die Basis für den Kontenplan der Gemeinde Katlenburg-Lindau für die Bilanz bildet.

Es handelt sich dabei um den Kontenplan mit optionaler Vermögenstrennung im Sinne von Lüder (realisierbares Vermögen / Verwaltungsvermögen). Die Gemeinde Katlenburg-Lindau hat diese Trennung wie schon bei der Eröffnungsbilanz vorgenommen.

Den Kolleginnen und Kollegen des Landesamtes, insbesondere Frau Andrea Schmoling und Herrn Karl-Heinz Haupt sei an dieser Stelle ganz herzlich für die Unterstützung gedankt.

Die Gemeinde Katlenburg-Lindau muss für den Regiebetrieb „Wasserversorgung“ aus steuerlichen Gründen eine Bilanz aufstellen. Für die kostenrechnenden Einrichtungen „Regenwasser“ und „Friedhöfe“ sind bilanzähnliche Aufstellungen erforderlich. Aus Überlegungen zur Einrichtung einer Kostenrechnung sind auch für andere Zwecke Unterbilanzen sinnvoll. Da-

her wurde ein Teilbilanzsystem installiert, das in 10 Teilsystemen eine eigene Gliederungsebene darstellt. Die Ergebnisse hierzu werden nachstehend beschrieben und analysiert.

Weiterhin wird die Konzernbilanz, die das ‚System‘ Gemeinde Katlenburg-Lindau mit anderen verbundenen aber selbständigen Einrichtungen wie insbesondere dem Abwasserverband Raum Katlenburg, vorgestellt.

## 2. Gesetzliche Grundlagen

In der Innenministerkonferenz (IMK) am 20./ 21. November 2003 wurde der Weg zum Umstieg vom reinen Geldverbrauchs- zum Ressourcenverbrauchskonzept für die deutschen Kommunen geebnet. Leittexte für die neuen Gemeindeordnungen und die Gemeindehaushaltsverordnungen sind in dieser Konferenz beschlossen worden.

Das Niedersächsische Innenministerium hat unter dem 15.12.2003 ein Eckpunktepapier erarbeitet, das Basis für die Umsetzung in Niedersachsen werden soll.

Die Projektgruppe des Modellprojektes „KDS/Katlenburg-Lindau“ hat zu diesem Eckpunktepapier mit Datum vom 09.03.2003 mit positiver Tendenz kritisch Stellung genommen.

Als zeitliche Vorgabe enthält das Eckpunktepapier als **Einführungsdatum des neuen Rechtes den 01. Januar 2005** mit einer Übergangszeit von fünf Jahren.

Zum 01. Januar 2005 wird die Gemeinde Katlenburg-Lindau ihr Haushalts- und Rechnungssystem auf dieses neue Recht umstellen. Damit ist eine unmittelbare Anwendung der neuen Vorschriften ab diesem Zeitpunkt möglich. Eine Berufung auf die NGO-Experimentierklausel nach bisherigem Recht ist nicht erforderlich.

Soweit (noch) keine Regeln festgelegt sind, werden ergänzend und als Auffangvorschriften die Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) zu Grunde gelegt und angewendet.

Die jetzt aufgestellte Bilanz ist eine wichtige Grundlage des neuen Rechnungswesens der Gemeinde Katlenburg-Lindau aber auch Basis für die Haushaltsplanung (Stichwort: Abschreibungen).

Das Modellprojekt „KDS/Katlenburg-Lindau“ begleitet die Einführung des neuen Rechtssystems aktiv.

Die vorstehende Bilanz ist zum einen auf der Basis der vorbereitenden Arbeiten für das neue kommunale Wirtschaftsrecht erstellt worden und ist gleichzeitig auch Modellbasis für dieses Recht.

## 3. Abschlussarbeiten

Die Arbeiten wurden **Anfang September 2003** mit der Erarbeitung einer Inventurrichtlinie für die Erfassung des beweglichen Vermögens **begonnen**.

Arbeitsschritte, Zwischenergebnisse und Planungen wurden in den monatlichen Besprechungsterminen („Jour fixes“) des Modellprojektes in den Räumen der KDS jeweils am 01. Montag im Monat erörtert und festgelegt.

In einer überaus effektiven und erfolgreichen **Abschlussbesprechung** zur Vermögenserfassung mit der Projektgruppe **am 22.01.2004** im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung wurden letzte Entscheidungen über die Vorgehensweise für den vorliegenden Abschluss getroffen. Besonders hilfreich waren hier die Erfahrungen, die von der „arf“ auch aus anderen vergleichbaren Projekten für die Erarbeitung von pragmatischen Lösungen eingebracht wurden.

Zum Jour fixe **am 01.03.2004** hat das Landesamt für Statistik den **Kontenplan nach Muster II/2** des Kontenrahmens für Niedersachsen vorgelegt. Am 16.03.2004 hat das MI, Herr Penk,

gegenüber der Projektgruppe diesen Kontenplan als wahrscheinlich nicht mehr wesentlich zu ändern beurteilt.

Auf dieser Grundlage hat die Gemeinde Katlenburg-Lindau einen Kontenplan für die Kontenklassen 0-2 erstellt und nach kurzem Abgleich im Jour fixe am 01.03.2003 als Basis für die Kontierung aller Vermögensgegenstände genommen.

Die vollständige Kontierung, Zuordnung zu Teilbilanzen, zu „Supervermögensgegenständen“ (vgl. Seite 5 der „Vorarbeiten“) und Vereinheitlichung der Vermögens- und Schuldentabellen wurde **am 11.03.2004 abgeschlossen**.

An diesem Tag, genau um 16.35 Uhr lag das erste, danach auch nicht mehr veränderte Bilanzergebnis vor mit einem Basis-Reinvermögen von 11.839.357,47 €

Diesen Zeitpunkt könnte man als **Geburtsstunde für die erste testierfähige Bilanz** (testierfähig mit der Ausnahme des Wertes für die Versorgungsrückstellung) der Gemeinde Katlenburg-Lindau nach dem neuem Haushalts- und Rechnungswesen mit entsprechender Kontordnung bezeichnen, der möglicherweise ersten Bilanz dieser Art überhaupt.

Die vorbereitenden Abschlussarbeiten sind in der Dokumentation der Vorarbeiten für die Schlussbilanz im Detail beschrieben.

Gegenüber der Dokumentation sind folgende Änderungen, Konkretisierungen und Besonderheiten eingetreten und zu erwähnen:

- **Preise und Werte (Seite 9)**

Um Willkür auszuschließen wurde, folgende Bewertung vereinbart:  
(soweit keine Anschaffungswerte bekannt)

- realisierbares Vermögen mit Bodenrichtwerten
- Verwaltungsvermögen mit 1 €/je m<sup>2</sup>

- **Hochbauzugänge (Seite 10, am Beispiel Grundschule)**

Für die Burgerschule wurden mehrfach Dachsanierungen im Vermögenshaushalt gebucht. Nach Befragung des Bauamtsleiters handelt es sich bei den großen Posten aus den 80er Jahren um Abdichtungen, also um nicht wertsteigernde große Ausgabe-positionen, um größeren Unterhaltungsaufwand. Diese Beträge wurden nicht aktiviert, aber als Unterhaltungsaufwand bei den Rückstellungen für Gebäudeunterhaltung berücksichtigt. Daher ist der zu aktivierende Betrag kleiner als in der Eröffnungsbilanz, andererseits ist auch der Rückstellungsbetrag für Gebäudeunterhaltung geringer geworden.

In den 90er Jahren wurde Zug um Zug eine Schrägdachkonstruktion auf Schule und Sporthalle erstellt, die wertsteigernd war und damit für die Restnutzungsdauer der Schule zu aktivieren und dann abzuschreiben war.

Hochbauten wurden einheitlich entsprechend der KGSt-Vorgabe (kürzeste ND) mit 80 Jahren Nutzungsdauer angesetzt.

- **Verkehrszeichen und Straßenschilder (Seite 10)**

Hier sind nur die Verkehrszeichen und Straßenschilder der Erschließungsgebiete erfasst. Die „Altdorferbestände“ fehlen. Aus der Haushaltsstelle 6300-52030 im Verwaltungshaushalt wurde hilfsweise der Bestand für die Altdorfer errechnet: Es wird davon ausgegangen, dass 50 % der Ausgaben für die Unterhaltung und 50 % für den Ersatz abgängiger Schilder verwendet werden. Aus einer Nutzungsdauer von 15 Jahren errechnet sich ein Wert von 21.142 €. Der Bestand wird ständig als laufender Aufwand erneuert, so dass keine Abschreibungen anzusetzen sind.

- **Straßenbeleuchtung (Seiten 11 /12)**

Berechnungsbasis:

1. Relationen der heutigen Preise für Masten, Leuchtmittel und Anschluss
2. Bestandsverzeichnis (Inventar) der Straßenlampen, Straßen bezogen
3. Ausgaben der Vermögenshaushalte des UA 6700 (Straßenbeleuchtung) ab 1979 (25 Jahre Nutzungsdauer)

Mit den gewogenen Preisen, der Gesamtzahl der unterschiedlichen Lampentypen und dem Block aller Ausgaben aus 25 Jahren wurden für alle Straßen ein einheitliches mittleres Alter von 12,5 Jahren festgelegt und auf dieser Basis der Wert für jeweils eine Straße mit den dort vorhandenen Straßenlampen ermittelt.

- **Einzelobjekte (Seite 13)**

**Burgerschule und Burgersporthalle**

Aus den Zuschussakten wurden die Gesamtkosten und Zuschüsse ermittelt. Darin sind auch Zahlungen des und an den Schulzweckverband kurz vor der Gemeindereform enthalten. Die Differenz zu den Konten der Gemeinde ab 01.03.1974 wurde in Zugang gebracht.

- **Abgleich der Erfassungsdateien auf Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit**

Ein Abgleich mit den Feuerversicherungsakten und den Unterlagen für die Eröffnungsbilanz erbrachte, dass folgende Hochbauobjekte nicht erfasst waren:

Dorfgemeinschaftshaus	Suteroder Straße 9	Bj. 1959	253.062,94
Weinberghalle	Am Weinberg 7	Bj. 1964	212.278,01
Feuerwehrhaus	Marktstraße 10	Bj. 1971	68.111,85

Die Werte für die Gebäude wurden erstmals aktiviert.

Aus den Inventurdaten für den Bauhof wurden die Vermögensgegenstände (Fahrzeuge und Maschinen) eliminiert, die bereits im Anlagennachweis der Wasserversorgung berücksichtigt und dort auch richtig zugeordnet waren.

Gleiches gilt für die Grundstücke der Wasserversorgung. Hier wurde das Grundstücksverzeichnis berichtigt (Datensätze entfernt) und das Anlagenverzeichnis der Wasserversorgung um Details ergänzt.

In Anlehnung an die Eröffnungsbilanz ist daraus die nachstehend aufgeführte

## 4. Vermögensrechnung in Staffelform

entstanden:

A.	Schulden		01.01.2003	31.12.2003	Differenz		
		Geldschulden	"Restgemeinde"	452.893,98	614.703,82	161.809,84	
			Wasserversorgung	2.179.277,79	2.275.012,41	95.734,62	
			kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	27.500,49	27.500,49	
		+	Transferverbindlichkeiten	0,00		0,00	
		+	Verbindlichkeiten aus Leistungen	0,00		0,00	
		+	Sonstige Verbindlichkeiten / VO/VE Bestand	40.593,92	63.792,20	23.198,28	
		+	Pensionsrückstellungen	1.112.151,68	1.110.288,67	-1.863,01	
		+	Sonstige Rückstellungen	Urlaubsrückstellung "Restgemeinde"	65.479,44	67.424,35	1.944,91

BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

A. Weiter: Schulden				01.01.2003	31.12.2003	Differenz
			Urlaubsrückstellung Wasserversorgung	2.187,23	2.194,52	7,29
			Rückstellung für Stra- ßenunterhaltung	918.059,55	1.048.677,71	130.618,16
			Rückstellung für Ge- bäudeunterhaltung	493.209,55	225.833,23	-267.376,32
	<b>Summe</b>	<b>Schulden</b>		<b>5.263.853,14</b>	<b>5.435.427,40</b>	<b>171.574,26</b>
B. Realisierbares Vermögen						
		<b>+</b>	Sachvermögen			
			unbebaute Grundstücke	98.900,00	107.661,10	8.761,10
			Bebaute Grundstücke	407.523,00	427.659,00	20.136,00
		<b>+</b>	Finanzvermögen			
			Finanzanlagen			
			Volksbank Eichsfeld Northeim	1.280,00	1.280,00	0,00
			Kreiswohnungs- Gesellschaft Northeim	10.014,00	7.500,00	-2.514,00
			Transferforde- rungen	189.765,37	228.846,83	39.081,46
			Forderungen aus Leistungen	87.385,12	96.622,34	9.237,22
			Sonstige Forderungen	0,00	0,00	0,00
			Liquide Mittel			
			Rücklagenbestand	272.212,83	304.079,25	31.866,42
			Kassenbestand (HH)	5.282,32	164.915,34	159.633,02
			Bestand VO/VE	40.593,92	63.792,20	23.198,28
			Sonstiges Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00
	<b>Summe</b>	<b>Realisierbares Vermögen</b>		<b>1.112.956,56</b>	<b>1.402.356,06</b>	<b>289.399,50</b>
C. Nettogeschulden (A. – B.)				<b>4.150.896,58</b>	<b>4.033.071,34</b>	<b>-117.825,24</b>
D. Verwaltungsvermögen						
			Immaterielles Vermögen	0,00	22.234,00	22.234,00
		<b>+</b>	Sachvermögen			
			Gewöhnliches Sachanlage- vermögen			
			Verwaltung, Schule (nur 01.01.), Feuerwehr usw.	2.337.618,00	1.856.859,52	-480.758,48
			Grundstücke	23.098,00	23.809,13	711,13
			Sachanlage- vermögen im Gemein- gebrauch	9.835.020,00	12.391.783,78	2.556.763,78
			Grundstücke	1.639.644,88	1.794.631,00	154.986,12
			Friedhöfe	215.068,72	228.312,00	13.243,28
			RW-Kanäle	1.928.258,51	2.144.980,00	216.721,49
			Wasserversorgung (ohne Zugänge 2003)	3.790.325,24	3.681.446,70	-108.878,54
			Vorräte			
			Wasserversorgung	62.789,60	59.668,44	-3.121,16
			Bauhof	14.454,88	13.845,10	-609,78
		<b>+</b>	Finanzanlagen			
			Abwasserverband EK- Anteil	1.627.835,54	1.626.731,93	-1.103,61
			Abwasserverband Anteil Sonderposten Allgemein	493.777,62	451.402,95	-42.374,67
			Abwasserverband Anteil Sonderposten Ortsnetze	1.425.920,00	1.396.332,20	-29.587,80
	<b>Summe</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>		<b>23.393.810,99</b>	<b>25.692.036,75</b>	<b>2.298.225,76</b>
E. Abgrenzungsposten						
		<b>+</b>	Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
		<b>-</b>	Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
F. Nettoposition (B. + D. + E. – A.)				<b>19.242.914,41</b>	<b>21.658.965,41</b>	<b>2.416.051,00</b>

	<b>Aufgeteilt</b>	Basis-Reinvermögen		<b>10.972.593,56</b>	<b>11.839.357,47</b>	<b>866.763,91</b>	
	<b>Auf</b>	<b>+</b>	Sonstige Rücklagen (zweckgebundene)	0,00	0,00	0,00	
		<b>+</b>	Sonderposten für Investitionszuweisungen und –beiträge				
			Gewöhnliches Sachanlagevermögen	Verwaltung, Schule, Feuerwehr usw.	388.151,00	250.779,00	-137.372,00
			Sachanlagevermögen im Gemeindegebrauch	Straßen usw.	7.048.500,00	8.712.870,91	1.664.370,91
				Friedhöfe	0,00	0,00	0,00
				RW-Kanäle	489.065,83	507.644,03	18.578,20
				Wasserversorgung	344.604,02	348.314,00	3.709,98
			<b>Nachrichtlich: Haushaltsausgabereste</b>		<b>733.492,80</b>	<b>667.432,51</b>	<b>-66.060,29</b>

## 5. Die Schlussbilanz 2003 im Vergleich zur Eröffnungsbilanz 2003

...Eine Abweichungsanalyse nach dem System der vorstehenden Vermögensrechnung...

### A. **Schulden**

#### **Geldschulden**

Kreditaufnahmen und Tilgungen haben zu einer Erhöhung (Verschlechterung) um insgesamt 275.544,46 € auf rd. 2,89 Mill. € geführt.

Erstmals aufgenommen wurden die kreditähnlichen Rechtsgeschäfte (Finanzierung von Beleuchtungsanlagen in Schule und Sporthalle), die auch schon in die Eröffnungsbilanz gehört hätten.

#### **VO/VE-Bestand**

Tatsächliches Ergebnis aus der kameralen Jahresrechnung. Der gegenüber der Eröffnungsbilanz um 23.198,28 € höhere Bestand bedeutet auch eine höhere Schuld als Auflösungs- / Auszahlungsverpflichtung.

#### **Pensionsrückstellungen**

Die Niedersächsische Versorgungskasse hat bisher ihre avisierte Zusage nicht erfüllt, detaillierte Berechnungen für die Gemeinde Katlenburg-Lindau zur Verfügung zu stellen. Es wurde daher unverändert von dem Wert des Vorjahres ausgegangen, der durch Umrechnung der in Uelzen gewonnenen Werte auf den Personalbestand in der Gemeindeverwaltung ermittelt wurde. Die Relationen sind gleich geblieben, auch wenn zum einen ein Jahr neue Ansprüche (für vier aktive Beamte) erworben wurden, andererseits aber ein Jahr Versorgungsbezüge (für drei Pensionäre) gezahlt wurden. Mangels genauerer Daten wurden von den letzten bekannten ausgegangen. Die Änderung (Verbesserung um 1.863,01 €) basiert auf der Einzahlung und den Zinsen für die Versorgungsrücklage. Spätestens für die Schlussbilanz 2004 müssen hier testierfähige Werte ermittelt werden.

### ***Urlaubsrückstellungen***

Nur minimale Veränderungen aufgrund der tatsächlich noch nicht genommenen Urlaubstage am Jahresende (1.952,20 € schlechter als bei der Eröffnungsbilanz)

### ***Rückstellung für Straßenunterhaltung***

Dieser Wert ist um 130.618,16 € höher (schlechter) als zu Jahresanfang. Dazu haben zwei Komponenten beigetragen: Zum einen ist jetzt der Betrag für die Vermögensersetzung als Basis für einen Zeitraum von 30 Jahren (im Vorjahr für 29 Jahre) gerechnet worden, was per Saldo rd. 85.000 € ausmacht und zum anderen sind die Unterhaltungshaushaltsstellen im kameralen System als „Ersparnis“ des 1. Nachtragshaushaltsplanes um 45.000 € vermindert worden, was nicht zum Erhalt des Bestandes ausreicht. Hier wird der Mangel im alten Rechnungssystem besonders deutlich.

### ***Rückstellung für Gebäudeunterhaltung***

Hier ist eine Verbesserung um 267.376,32 € eingetreten.

Zurückzuführen ist dies auf größere Unterhaltungsaufwendungen, die im Vermögenshaushalt gebucht wurden, aber nicht aktiviert werden durften (siehe oben bei dem Beispiel Schule). Diese tatsächlichen Aufwendungen für den Erhalt des Vermögens verbessern diese Bilanzposition.

### ***Summe der Schulden***

Per Saldo ist dieser Betrag um 901.428,61 € höher (schlechter) geworden, zurückzuführen auf die klassischen Kredite (mit der Besonderheit Wasserversorgung / Gemeinde).

## **B. Realisierbares Vermögen**

### ***unbebaute Grundstücke***

Die Verbesserung um 8.761,10 € ist ausschließlich auf die Bewertung zurückzuführen. Bei gleicher Fläche aber konsequenter Bewertung mit Bodenrichtwerten ist der Endbetrag höher als in der Eröffnungsbilanz.

### ***bebaute Grundstücke (nur Grundstückswert)***

Die Verbesserung um 20.136 € resultiert aus der Zuordnung von veräußerbaren Straßenrandflächen zu den benachbarten Wohn- und Betriebsgrundstücken der potentiellen Erwerber.

### ***Finanzanlagen***

Von der Kreiswohnungsgesellschaft Northeim lag zum Jahresende ein Kaufgebot vor. In dieser Höhe wurde der Anteil inzwischen verkauft, da auf Sicht mit weiter fallenden Bewertungen zu rechnen ist. Mit dem Marktwert wurde der Anteil neu (schlechter) bewertet.

### ***Kasseneinnahmereste und Geldbestände***

Die (schon bereinigten) Reste sind um 48.318,68 € höher als im Vorjahr, die Bestände sogar um 214.697,72 €, was eine Verbesserung aus dem laufenden Geschäft von 263.016,40 € ausweist.

### ***Summe realisierbares Vermögen***

Der Saldo wuchs um 1.019.253,85 €, wovon allerdings  $\frac{3}{4}$  auf den Sonderfall Wasserversorgung entfielen.

### **C. Nettogesamtschulden**

Die Nettogesamtschulden (Schulden minus realisierbares Vermögen) sanken erfreulicherweise um 117.825,24 €

Ursache ist das positive Ergebnis aus laufendem Geschäft, dem höhere Kredite gegenüberstehen. Beide waren sie, was noch im Folgenden belegt wird, zur Finanzierung von Investitionen erforderlich.

### **D. Verwaltungsvermögen**

#### ***immaterielles Vermögen***

Software, die bisher unter dem Sachanlagevermögen nachgewiesen war, wurde zum 31.12.03 separat erfasst und ausgewiesen (erstmalig und damit Zugang: 22.234 €).

#### ***Gewöhnliches Sachanlagevermögen***

##### ***Verwaltung, Feuerwehr, Schule (teilweise)***

In der Kontenorganisation des neuen Kontenplanes werden das gewöhnliche Sachanlagevermögen und das Sachanlagevermögen im Gemeingebrauch nicht mehr konsequent getrennt. In der Eröffnungsbilanz war nach dem Lüderschen Konzept eine eindeutige Trennung vorgenommen worden.

Eindeutige unmittelbare Zuordnungen der verschiedenen Konten sind möglich bei den klassischen kostenrechnenden Einrichtungen wie Friedhöfen, Kanälen usw. zum Gemeingebrauch, andererseits der Verwaltung zum gewöhnlichen Sachanlagevermögen, nicht aber etwa bei der Schule, den Kindergärten usw.

Nur mit erheblichem Aufwand durch Umgruppierung und Teilrechnungen ließen sich direkte Zuordnungen auf die beiden Vermögensbereiche vornehmen. Da aber der Aufwand für die Bilanz an sich schon erheblich war, ist diese Mehrarbeit nicht geleistet worden.

Dadurch sind die Vergleiche zwischen Eröffnungsbilanz und Schlussbilanz mit dieser Besonderheit zu betrachten. Im Einzelnen wird darauf hingewiesen.

Das Sachanlagevermögen ist mit 480.758,48 € niedriger ausgewiesen als zum Jahresanfang. Hier kommen zwei Komponenten zum Tragen, die gegenläufig sind:

Zum einen hat die Erfassung des beweglichen Vermögens zu einem höheren Bestand geführt als nach den Auswertungen aus den Vermögenshaushalten für die Eröffnungsbilanz. Ursachen hierfür sind, dass einerseits viele Gegenstände aus dem Verwaltungshaushalt also aus laufenden Mitteln erworben wurden (auch wenn es sich um vermögenswirksame Vorgänge handelte) andererseits sind viele Gegenstände gespendet und Einrichtungen wie etwa die EDV-Einrichtung in der Verwaltung durch Eigenleistung installiert worden, wofür keine Ausgaben im Vermögenshaushalt vorhanden sind.

Zum anderen fehlen hier Teilbereiche der Schule, die unter „Anlagen im Gemeingebrauch“ geführt sind.

#### ***Grundstücke***

Die Bewertungsänderung hat einen kleinen Zugang von 711,13 € auf 23.809,13 € gebracht.

#### ***Sachanlagen im Gemeingebrauch***

##### ***Straßen (teilweise Schule) usw.***

Der Zugang von 2.556.763,78 € ist im Wesentlichen auf den Bereich „Schule“ zurückzuführen, der zum einen jetzt hier aufgeführt und zum anderen durch erstmalige Berücksichtigung der Zugänge nach den Unterlagen des ehemaligen Schulzweckver-

bandes höhere Beträge mit sich gebracht hat. Ein weiterer Faktor ist in dem höheren Ausweis von beweglichem Vermögen der Gemeinschaftshäuser zu sehen, bei dem neben Eigenleistungen auch viele Spenden (z.B. von Geschirr, Mobiliar usw.) vermögensrelevant waren.

### ***Grundstücke***

Die Verbesserung um 154.986,12 € ist zum einen aus dem Zugang von Flächen (allein rd. 50.000 m<sup>2</sup> im Baugebiet „Schiefer Berg“ in Katlenburg) und zum anderen aus der Bewertungsänderung (alles mit 1 € je m<sup>2</sup>, vorher z.B. Straßen- und Wegeflächen mit 0,50 € je m<sup>2</sup>). Hier wird besonders deutlich, dass in den Anfangsbewertungen und damit auch in den Bilanzpositionen noch einige Unsicherheiten stecken, die aber mit jeder Folgebilanz verkleinert und damit die Bilanzen sicherer werden.

### ***Friedhöfe und RW-Kanäle***

Die Anlagenzugänge und die Abschreibungen 2003 wurden eingearbeitet. Der Saldo beträgt bei den Friedhöfen +13.243,28 € und bei den RW-Kanälen +216.721,49 €. Bei den Friedhöfen sind erstmals die Grundstücke mit 1 € je m<sup>2</sup> berücksichtigt. Als größter Zugang für die RW-Kanäle ist der Bereich „Schiefer Berg“ mit 219.129 € zu nennen.

### ***Wasserversorgung***

Seit der Eröffnungsbilanz wurden die Anlagenzugänge 2002 nach Abschluss durch die Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft erfasst und außerdem die Abschreibungen 2003 auf die bis dahin erfassten Anlagen vorgenommen. Es fehlen noch die Zugänge 2003, die erst nach Erstellung der Bilanz durch die WP-Gesellschaft im Laufe des Jahres 2004 ermittelt werden. Wie schon bei der Eröffnungsbilanz wird auf diese Besonderheit hingewiesen. Es sollen Abstimmungsprobleme vermieden werden. Nach Einführung des neuen Rechnungswesens wird es diese Abstimmungsnotwendigkeiten nicht mehr geben.

Per Saldo ist ein Abgang (Verschlechterung) um 108.878 € eingetreten. Es fehlen aber wie geschrieben noch die Anlagenzugänge 2003.

### ***Vorräte***

Die Vorräte (sind Teil des Umlaufvermögens) von Bauhof (-609,78 €) und Wasserversorgung (-3.121,16 €) wurden durch Inventur neu ermittelt.

### ***Finanzanlagen / Abwasserverband***

Die Werte sind vom Abwasserverband aus der Bilanz zum 31.12.2003 und Anteilsberechnungen nach der Equity-Methode ermittelt worden. Insgesamt ist eine Verschlechterung (Abgang) von 73.066 € eingetreten. Ursachen sind höhere Wertabgänge durch Abschreibungen als (Neu-) Investitionen des Verbandes.

## **E. Abgrenzungsposten**

sind nicht ausgewiesen.

## **F. Nettoposition**

Der schon in der Eröffnungsbilanz erfreuliche Wert der Nettoposition inkl. Sonderposten für Beiträge und Zuschüsse hat sich nochmals verbessert und zwar von 19,243

Mill. € um 2,416 Mill. € auf 21,659 Mill. € Im Einzelnen dazu die nachstehenden Erläuterungen.

Per Saldo lässt sich feststellen, dass die Grundgrößen schon in der Eröffnungsbilanz richtig aufgestellt wurden.

Die Erfahrung dieses einen Jahres seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz drückt sich darin aus, dass das Nettoergebnis um rd. 12,5 %, das ist 2,4 von 19,2 Mill. € geändert werden musste, wobei darin auch die positiven Ergebnisse des Jahres 2003 mit rd. 0,4 Mill. € enthalten sind.

Damit wird ein Unsicherheitsfaktor im Modellprojekt Katlenburg-Lindau von etwa 10 % beschrieben, ein wohl nicht schlechtes Ergebnis bei der komplexen Materie.

Im Einzelnen:

### ***Basis-Reinvermögen***

Dieser Betrag, als letzte Saldogröße, konnte von 10,973 Mill. € um 0,867 Mill. € auf 11,839 Mill. € verbessert werden. Die Ursachen sind vorstehend beschrieben. Die beiden wichtigsten Punkte sind dabei Nachaktivierungen für Schule und Gebäude und die Inventur für das bewegliche Vermögen.

### ***Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge***

Analog zum Anlagevermögen sind auch hier Betragsumsetzungen (Schule) und Nacherfassungen (Schule und Gebäude) passiert. Per Saldo sind außerhalb der kostenrechnenden Bereiche 1,527 Mill. Verbesserungen eingetreten. Darin sind aber auch die Zugänge 2003 mit rd. 0,311 Mill. € enthalten.

Als Besonderheit ist noch zu erwähnen, dass verbessernd die Beurteilung der Voraussetzung auf Erschließungsbeiträge und Zahlungen in Umlegungsverfahren separat aus dem „Topf“ Sonderposten erfasst wurde.

Analog zu Anlagen im Bau bei den Aktiva sind diese Beträge noch nicht aufzulösen und damit mit vollem Betrag in der Bilanz nachgewiesen.

Die Auflösung beginnt erst dann, wenn auch die korrespondierenden Anlagen im Bau „in Betrieb gehen“.

Damit sind Positionen in Höhe von 1,201 Mill. € noch in voller Höhe nachgewiesen, bei denen in der Eröffnungsbilanz als Teile der Anliegerbeiträge schon Auflösungen berücksichtigt wurden und damit ein niedrigerer Betrag in die Bilanz eingestellt worden ist.

Für die kostenrechnenden Einrichtungen sind die Zugänge 2003 bei den Passivposten in Zugang gebracht worden (saldiert mit dem Auflösungsbetrag 2003 ein Plus von 22.288 €).

Die nachrichtlich als Vorgabe für Folgejahre ausgewiesene Position „Haushaltsreste“ wurde als Ergebnis der Jahresrechnung 2003 um 66.060 € niedriger ausgewiesen als im Vorjahr. Wegen der Systemumstellung werden zum 31.12.2004 keine Haushaltsreste ausgewiesen. Zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossene Maßnahmen müssen ab 2005 neu veranschlagt werden.

## **6. Die Schlussbilanz im Kontensystem (Abschlussgliederungsprinzip)**

Nach dem voraussichtlichen Kontenplan für Niedersachsen mit den Kontenklassen 0-2 für die Bilanz ist folgende Zusammenstellung entstanden:

BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

<b>Konto</b>	<b>31.12.2003</b>
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
00100 Wasserschutzgebiete	4.410,00
00300 DV-Software	17.824,00
00400 Gegebene Investitionszuschüsse	509.736,00
01110 Verwaltungsvermögen, unbebaute Grundstücke	237.010,00
01120 Realisierbares Vermögen, unbebaute Grundstücke	94.269,40
01210 Verwaltungsvermögen, Ackerland	38.701,00
01220 Realisierbares Vermögen, Ackerland	13.391,70
01310 Verwaltungsvermögen, Wald u. Forsten	289.736,00
02110 Verwaltungsvermögen, bebaute Grundstücke, Wohnungen	204,00
02120 Realisierbares Vermögen, bebaute Grundstücke, Wohnungen	427.659,00
02310 Burgbergschule	743.270,32
02410 Grundstücke mit Kultur-, Sport- und Gartenanlagen	3.160.780,00
02910 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	1.363.505,00
03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens	1.347.334,77
03200 Brücken und Tunnel	117.827,00
03400 Niederschlagswasserkanäle	2.128.756,00
03500 Straßenbau	5.649.787,00
03600 Wasserleitungen und -anlagen	3.631.205,00
03700 Gräben, Dämme, Flüsse	318.241,00
03900 Friedhöfe	204.691,00
05500 Burgbergkomplex	754.540,00
06100 Fahrzeuge	335.141,00
06200 Maschinen	39.566,00
07100 Betriebsvorrichtungen	341.589,00
07200 Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.734,00
08100 Rohstoffe/Fertigungsmaterial	73.513,54
09110 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen des Verwaltungsvermögens	32.150,70
09610 Anlagen des Verwaltungsvermögens im Bau	656.317,34
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>22.752.889,77</b>
<b>Kontenklasse 1, Finanzvermögen</b>	
10130 Anteil am Abwasserverband	3.474.467,08
12132 Kreiswohnungsbau Northeim, Volksbank Eichsfeld	8.780,00
15110 Gebührenforderungen	4.596,69
15210 Beitragsforderungen	84.726,76
15310 Steuerforderungen	228.846,83
16100 Sonstige privatrechtliche Forderungen, Mieten und Pachten	7.298,89
17100 Guthaben bei Banken und Kreditinstituten	532.786,79
<b>Summe Kontenklasse 1</b>	<b>4.341.503,04</b>
<b>Aktiva Gesamt</b>	<b>27.094.392,81</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition (Basis Reinvermögen)	11.839.357,47
21000 Sonstige Sonderposten	1.201.160,91
21100 Sonderposten aus Zuwendungen	5.728.187,11
21200 Sonderposten aus Beiträgen	2.890.259,92
23530 Kredite bei inländ. Girozentralen/Landesbanken	218.839,25
23610 Kredite bei inländischen Banken und Sparkassen	1.895.210,81
23620 Kredite bei sonstigen inländischen Kreditinstituten, einschließlich Bausparkassen	390.561,55
23710 Kredite bei inländischen Versicherungsunternehmen	206.986,65
23730 Kredite bei sonstigen inländischen Stellen	178.117,97
24700 Sonstige Kreditaufnahmen gleichkommende Vorgänge	27.500,49
26500 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegen übrige Bereiche	63.792,20
28110 Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	493.775,77
28120 Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	616.512,90
28310 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	1.274.510,94
28910 Sonstige Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	69.618,87
<b>Summe Kontenklasse 2, gleichzeitig Passiva Gesamt</b>	<b>27.094.392,81</b>

## BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

Die Positionen sind weitgehend selbsterklärend. Zu Besonderheiten einzelner Stellen der Bilanz dienen die nachstehenden Erläuterungen:

00400 Gegebene Investitionszuschüsse	509.736,00
--------------------------------------	------------

Hier sind nur Zuschüsse mit gesicherten Rechtspositionen der Gemeinde aufgenommen (Grundbuch, Vertrag), also z.B. nicht die in die Kreisschulbaukasse eingezahlten Beträge. Die Auflösung erfolgt analog den Abschreibungen für eigenes Vermögen. Es handelt sich um Einrichtungen, die Aufgaben wahrnehmen, die auch oder sonst von der Gemeinde wahrzunehmen wären.

01110 Verwaltungsvermögen, unbebaute Grundstücke	237.010,00
--	------------

Die hierzu gehörenden Beträge sind in der Eröffnungsbilanz teilweise unter dem Sachanlagevermögen im Gemeingebrauch und teilweise unter dem gewöhnlichen Sachanlagevermögen aufgeführt. Daraus mag nochmals deutlich werden, warum eine zusätzliche Untergliederung, die zur Aufteilung auf die beiden genannten Bereiche erforderlich gewesen wäre, aus Gründen der Aufwandsersparnis unterblieben ist.

01120 Realisierbares Vermögen, unbebaute Grundstücke	94.269,40
--	-----------

01220 Realisierbares Vermögen, Ackerland	13.391,70
--	-----------

Im Kontenplan sind die in der Vermögensrechnung aufgeführten Positionen häufig tiefer gegliedert. Die Summe der beiden Beträge (107.561,10 €) ist in der Vermögensrechnung als ein Betrag unter „unbebauten Grundstücken“ wiederzufinden.

02410 Grundstücke mit Kultur-, Sport- und Gartenanlagen	3.160.780,00
---	--------------

Hier sind die Werte der Grundstücke und der darauf stehenden Gebäude und Einrichtungen der Sportplätze, Sporthallen, Dorfgemeinschaftshäuser und Festhallen zusammengefasst.

02910 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	1.363.505,00
--	--------------

Es handelt sich um die Grundstücke und die Gebäude der Verwaltung, des Bauhofes, der Feuerwehren und sonstiger Einrichtungen (etwa der Toiletten auf den Festplätzen).

03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens	1.347.334,77
--	--------------

Im Gegensatz zu den beiden Vorpositionen sind hier nur die Grundstücke erfasst, und zwar vor allem die Grundstücke der Straßen, Wege und Plätze.

Die Bauten und besonderen Einrichtungen sind in separaten Konten enthalten.

06100 Fahrzeuge	335.141,00
-----------------	------------

06200 Maschinen	39.566,00
-----------------	-----------

07100 Betriebsvorrichtungen	341.589,00
-----------------------------	------------

07200 Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.734,00
--	------------

08100 Rohstoffe/Fertigungsmaterial	73.513,54
------------------------------------	-----------

09110 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen des Verwaltungsvermögens	32.150,70
---	-----------

09610 Anlagen des Verwaltungsvermögens im Bau	656.317,34
---	------------

Hier sind Angaben zu diversen Einrichtungen der Gemeinde zusammengefasst. Beim beweglichen Vermögen sind etwa die Fahrzeuge des Bauhofes, aber auch die der Feuerwehren und der Wasserversorgung unter einem Konto zu finden.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowohl der Feuerwehren als auch der Verwaltung, von Bauhof und Festhallen sind unter einer Kontoposition zu finden. Gleiches gilt auch für alle noch nicht fertigen Anlagen („Anlagen im Bau“).

28110 Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	493.775,77
---	------------

## BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

28120 Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	616.512,90
28910 Sonstige Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	69.618,87

Im Unterscheid zur Vermögensrechnung muss aus Gründen der Vorgabe aus den Statistikämtern der Betrag für die Pensionsrückstellungen auf Beschäftigte und Versorgungsempfänger aufgeteilt werden, andererseits aber die Rückstellung für Urlaub, bei denen für die Steuererklärung eine separate Position für die Wasserversorgung nötig ist, eine einheitliche Kontoanzuordnung gewählt werden.

Die Gemeinde Katlenburg-Lindau wird mit der vorliegenden Bilanz allen diesen Anforderungen gerecht.

20000 Nettoposition (Basis Reinvermögen)	11.839.357,47
--	---------------

Das erfreuliche Ergebnis ändert sich durch die andere Systematik im Vergleich zur Vermögensrechnung natürlich nicht. Fast 12 Mill. € stehen als Puffer für (noch) schlechte(re) Zeiten zur Verfügung!

## 7. Die zehn Teilbilanzen

Das Kontensystem erschien für besondere Zwecke nicht aussagekräftig genug. Im Haushaltsystem und mehr noch in der Kostenrechnung ist eine Gliederung nach organisatorischen Zusammenhängen schon von den Konten- und Produktplänen her vorgeschrieben. Bei den Bilanzen gilt das bisher nicht, wird aber für sinnvoll gehalten und daher auch installiert.

Als Besonderheit ist hier auch der Betrag ausgewiesen, den die ‚Restgemeinde‘ der steuerpflichtigen Einheit ‚Wasserversorgung‘ im Wege der Verrechnung zur Verfügung gestellt hat. Hieraus sind letztendlich Investitionen vorfinanziert worden, die über die Abschreibungen und entsprechende Erträge (Wassergeld) im Laufe der Nutzungsjahre an die ‚Restgemeinde‘ zurückfließen.

Für die Gemeinde insgesamt ist im Wege der Binnenkonsolidierung bei den zuvor beschriebenen (Gesamt)Bilanzen der Wert für dieses Verrechnungskonto (=inneres Darlehen) nicht aufgeführt. Für die Teilbilanzen ist hier ein Wert in Höhe von 729.854,35 € als Kredit, den die Gemeinde aus der Teilbilanz 10 ‚Allgemeine Finanzen‘ der Teileinrichtung 8 ‚Wasserversorgung‘ zur Verfügung gestellt hat, eingesetzt worden.

Dabei wurde der für die letzte Steuerbilanz der ‚Wasserversorgung‘ zum 31.12.2002 ermittelte Wert zu Grunde gelegt. Der Abschlussstag entspricht nicht dem der vorstehenden (Gesamt)Bilanz (dem 31.12.2003).

Dieser Weg wurde gewählt (wie auch schon bei der Eröffnungsbilanz im Anlagevermögen der Wasserversorgung), um Abstimmungsprobleme mit der von einer WP-Gesellschaft aufgestellten Steuer- und Handelsbilanz (die erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegt) auszuschießen. Zur Schlussbilanz 2004 sollen dann sowohl die Aktualisierungen für 2003 als auch die Werte für 2004 in die dann gemeinsame Bilanz eingebaut werden, ein weiterer Punkt, der für die Einheitlichkeit eines Rechnungswesens auf doppischer Basis spricht.

Nachstehend wird die Bilanzgliederung für die Gemeinde Katlenburg-Lindau mit den aus der Eröffnungsbilanz ermittelten Werten vorgestellt:

	Teilbilanz	Anlagevermögen	Passiva	Nettobetrag
1	Verwaltung und Bauhof	763.022,23		763.022,23
2	Kinder, Jugend, Sport	3.443.067,32	1.386.673,46	2.056.393,86
3	Feuerwehr	1.148.265,52	457.765,65	690.499,87

BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

	Teilbilanz	Anlagevermögen	Passiva	Nettobetrag
4	Straßen und andere Liegenschaften	9.450.890,46	7.341.226,05	2.109.664,41
5	Dorfgemeinschaftseinrichtungen	1.179.813,00	106.363,00	1.073.450,00
6	RW-Kanäle	2.146.030,00	507.644,03	1.638.385,97
7	Friedhöfe	228.312,00		228.312,00
8	Wasserversorgung	3.745.525,14	3.355.375,28	390.149,86
9	realisierbares Vermögen	1.402.356,06		1.402.356,06
10	Allgemeine Finanzen	4.316.965,43	2.829.842,22	1.487.123,21
	Summen	27.824.247,16	15.984.889,69	11.839.357,47

Folgende Überlegungen haben zu dieser Gliederung geführt:

- Es sollen **maximal 10 Einheiten** gebildet werden, damit ein guter Überblick möglich bleibt.
- Die historisch gewachsenen **Strukturen sollen möglichst erhalten** und als eigene Einheiten abgebildet werden (vor allem Kostenrechnungen)
- Besonderheiten wie **Steuererklärungen, Betriebsabrechnungen** usw. sollen unmittelbar aus dem System entwickelt werden können.
- Bei der Inventur erkannte und aus dem Sachzusammenhang **sinnvolle Zusammenfassungen** sollen ein weiteres Gliederungselement bilden. Daraus ergeben sich „Schwergewichte“ wie das der Feuerwehren, auf die allein rd. ein Viertel aller Datensätze der Bilanz entfallen oder der Zusammenfassung von Kinder, Jugend und Sport, bei denen nicht nur Sport- und Spielplätze oft eine Einheit bilden.

**Alle Teilbilanzen haben ein positives Nettoergebnis (= Eigenkapital).**

Zusätzlich können die Teilbilanzen 9 (realisierbares Vermögen) und 10 (Allgemeine Finanzen) als „Kräftespeicher“ für die anderen 8 Teilbilanzen gesehen werden.

Nach der Kontengliederung stellen sich folgende Ergebnisse ein:

**Teilbilanz 1 Verwaltung und Bauhof**

Konto + Bezeichnung	31.12.03
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
00300 DV-Software	16.774,00
02110 Verwaltungsvermögen Wohngrundstücke	1,00
02910 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	570.882,00
03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens	23.808,13
06100 Fahrzeuge	66.646,00
06200 Maschinen	11.984,00
07100 Betriebsvorrichtungen	14.707,00
07200 Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.375,00
08100 Rohstoffe/Fertigungsmaterial	13.845,10
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>763.022,23</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition	763.022,23
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>763.022,23</b>

Erfreulich ist, dass für diesen Bereich, der bisher ausschließlich aus allgemeinen Steuermitteln finanziert wird, keine Schulden abzutragen sind. Hinter dem Betrag von 1 € für das Konto 02110 verbirgt sich das Erbbaurecht für den Bauhof, das nur als Bestand, nicht aber als Bewertung geführt wird.

## BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

Das Konto 03100 beinhaltet den Wert der Grundstücke für die Gemeindeverwaltung und des Teilgrundstückes für den Parkplatz gegenüber der Verwaltung in der Straße „Im Büh“.  
Die Anschaffungs- und Herstellungswerte für Verwaltung und Bauhof sind unter dem Konto 02910 geführt.

### *Teilbilanz 2 Kinder, Jugend, Sport*

<b>Konto + Bezeichnung</b>	<b>31.12.03</b>
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
00400 Gegebene Investitionszuschüsse	320.734,00
01110 Verwaltungsvermögen Grünflächen	13.548,00
02310 Burgbergschule	743.270,32
02410 Grundstücke mit Kultur-, Sport- und Gartenanlagen	2.072.450,00
02910 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	208.434,00
03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens	15.519,00
05500 Burgbergkomplex	102,00
07100 Betriebsvorrichtungen	29.787,00
07200 Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.223,00
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>3.443.067,32</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition	2.056.393,86
21100 Sonderposten aus Zuwendungen	1.181.055,00
23730 Kredite bei sonstigen inländischen Stellen	178.117,97
24700 Sonstige Kreditaufnahmen gleichkommende Vorgänge	27.500,49
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>3.443.067,32</b>

Investitionszuschüsse (Konto 00400) wurden an die kirchlichen Kindergartenträger gegeben.

Die Grünflächen (Konto 01110) beinhalten die Grundstücke der Spielplätze.

Unter dem Konto 02410 sind die Baukosten der Sporthallen, der Sportplätze und der Spielplätze (ohne Spielgeräte, die stehen unter 07100) geführt. Auch die Grundstücke der Sporthallen und Sportplätze sind hier aufgenommen.

Im Konto 02910 sind die eigenen Baukosten für Kindergärten und die Bauaufwendungen für Jugendräume (einschl. des Containers in Gillersheim) aufgenommen.

Unter „03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens“ sind Flächen mit besonderen Einrichtungen geführt, wie etwa die der Schützenhäuser in Lindau und Gillersheim oder der Kindergärten in Gillersheim und Lindau.

Betriebsvorrichtungen sind die Spielgeräte auf den Spielplätzen.

### *Teilbilanz 3 Feuerwehr*

<b>Konto + Bezeichnung</b>	<b>31.12.03</b>
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
02910 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	575.142,00
03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens	28.907,64
03500 Straßenbau	4.653,00
06100 Fahrzeuge	268.493,00
06200 Maschinen	17.137,00
07100 Betriebsvorrichtungen	3.129,00
07200 Betriebs- und Geschäftsausstattung	136.205,00
09610 Anlagen des Verwaltungsvermögens im Bau	114.598,88
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>1.148.265,52</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	

BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

20000 Nettoposition	690.499,87
21100 Sonderposten aus Zuwendungen	250.779,00
23710 Kredite bei inländischen Versicherungsunternehmen	206.986,65
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>1.148.265,52</b>

Unter dem Konto 02910 sind die Baukosten, unter 03100 die Grundstücke der Feuerwehrhäuser geführt. Unter „Straßen“ (Konto 03500) ist der Vorplatz vor dem Feuerwehr Suterode im geführt.

***Teilbilanz 4 Straßen und andere Liegenschaften***

<b>Konto + Bezeichnung</b>	<b>31.12.03</b>
<b><i>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</i></b>	
01110 Verwaltungsvermögen Grünflächen	223.462,00
01210 Verwaltungsvermögen Ackerland	38.701,00
01310 Verwaltungsvermögen Wald und Gebüsch	289.736,00
02110 Verwaltungsvermögen Wohngrundstücke	200,00
02410 Grundstücke mit Kultur-, Sport- und Gartenanlagen	644,00
03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens -Straßen-	1.244.031,00
03200 Brücken und Tunnel	117.827,00
03500 Straßenbau	5.645.134,00
03700 Gräben, Dämme, Flüsse	318.241,00
05500 Burgbergkomplex	754.438,00
07100 Betriebsvorrichtungen	276.758,00
09610 Anlagen des Verwaltungsvermögens im Bau	541.718,46
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>9.450.890,46</b>
<b><i>Kontenklasse 2, Passiva</i></b>	
20000 Nettoposition	2.109.664,41
21000 Sonstige Sonderposten	1.201.160,91
21100 Sonderposten aus Zuwendungen	2.565.832,00
21200 Sonderposten aus Beiträgen	2.070.123,00
23620 Kredite bei sonstigen inländischen Kreditinstituten, einschließlich Bauspar-	229.599,20
kassen	
28910 Sonstige Rückstellungen	1.274.510,94
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>9.450.890,46</b>

Unter Konto 02110 ist das Grundstück mit der Obdachlosenunterkunft in Katlenburg gebucht, bei Konto 02410 das Grundstück des Sportheims Katlenburg (TSV Blau-Weiß Katlenburg). Bei den Betriebsvorrichtungen handelt es sich um die komplette Straßenbeleuchtung.

In diesem Konten- und Bilanzbereich ist eine strikte Trennung zwischen Grundstücken und anderen Vermögenswerten vorgenommen worden, was sonst nicht konsequent durchgehalten wurde.

Insgesamt repräsentiert diese Teilbilanz etwas mehr als ein Drittel des Gemeindevermögens (34 %).

***Teilbilanz 5 Dorfgemeinschaftseinrichtungen***

<b>Konto + Bezeichnung</b>	<b>31.12.03</b>
<b><i>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</i></b>	
00400 Gegebene Investitionszuschüsse	76.358,00
02110 Verwaltungsvermögen Wohngrundstücke	1,00
02410 Grundstücke mit Kultur-, Sport- und Gartenanlagen	1.087.686,00
02910 Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	9.047,00
03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens	4.790,00

BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

07200 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.931,00
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>1.179.813,00</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition	1.073.450,00
21100 Sonderposten aus Zuwendungen	106.363,00
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>1.179.813,00</b>

Bei Konto 02110 ist das Nutzungsrecht für die Festhalle Berka und das Sportheim Berka als Bestand unbewertet festgehalten.

Das Konto 02410 beinhaltet die Baukosten für die Dorfgemeinschaftshäuser in Elvershausen, in Katlenburg und in Wachenhausen, die Festhalle in Berka und die Mehrzweckhalle in Lindau.

Unter 02910 sind das Barackengelände Lindau sowie die Toiletten für die Festplätze in Gillersheim, Katlenburg und Lindau aufgeführt.

Im Konto 03100 sind die Grundstückswerte der Dorfgemeinschaftshäuser Elvershausen und Wachenhausen sowie der Mehrzweckhalle Lindau gebucht.

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung („nur“ 1.931 €) muss festgestellt werden, dass die umfangreiche Ausstattung der Gemeinschaftshäuser nur deshalb mit einem relativ niedrigen Wert ausgewiesen ist, weil die kurzen Abschreibungsfristen von in der Regel 10 Jahren zu schnellem pauschalen Werteverzehr führen, tatsächlich aber noch relativ gutes Mobiliar, Geschirr usw. vorhanden ist. So betragen die in der Inventur aufgenommen Anschaffungswerte 73.121,21 € davon sind aber 71.190,21 € schon abgeschrieben.

Die Sonderposten aus Zuwendungen entstammen Förderungsmitteln aus der Dorferneuerung.

**Teilbilanz 6 RW-Kanäle**

<b>Konto + Bezeichnung</b>	<b>31.12.03</b>
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
00300 DV-Software	1.050,00
03400 Niederschlagswasserkanäle	2.128.756,00
07100 Betriebsvorrichtungen	16.224,00
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>2.146.030,00</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition	1.638.385,97
21100 Sonderposten aus Zuwendungen	35.821,11
21200 Sonderposten aus Beiträgen	471.822,92
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>2.146.030,00</b>

**Teilbilanz 7 Friedhöfe**

<b>Konto + Bezeichnung</b>	<b>31.12.03</b>
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
02110 Verwaltungsvermögen Grundstücke	2,00
03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens	23.619,00
03900 Friedhöfe	204.691,00
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>228.312,00</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition	228.312,00
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>228.312,00</b>

Der Bestand von 2 € für Grundstücke aus dem Verwaltungsvermögen betrifft die Nutzungsrechte (oder besser Pflichten?) für die Friedhöfe und Friedhofskapellen in Berka und Katlen-

BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

burg. Beide Einrichtungen stehen im Eigentum der Kirchengemeinden, werden aber von der Gemeinde bewirtschaftet.

*Teilbilanz 8 Wasserversorgung*

Konto + Bezeichnung	31.12.03
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
00100 Wasserschutzgebiete	4.410,00
03100 Grundstücke des Infrastrukturvermögens	6.660,00
03600 Wasserleitungen und –anlagen	3.631.205,00
06100 Fahrzeuge	2,00
06200 Maschinen	10.445,00
07100 Betriebsvorrichtungen	984,00
08100 Rohstoffe/Fertigungsmaterial	59.668,44
09110 Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen des Verwaltungsvermögens	32.150,70
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>3.745.525,14</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition	390.149,86
21200 Sonderposten aus Beiträgen	348.314,00
23100 Kredite der Wasserversorgung bei der Gemeinde	729.854,35
23530 Kredite bei inländ. Girozentralen/Landesbanken	218.839,25
23610 Kredite bei inländischen Banken und Sparkassen	1.895.210,81
23620 Kredite bei sonstigen inländischen Kreditinstituten, einschließlich Bauspar-kassen	160.962,35
28910 Sonstige Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	2.194,52
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>3.745.525,14</b>

*Teilbilanz 9 realisierbares Vermögen*

Konto + Bezeichnung	31.12.03
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
01120 Realisierbares Vermögen Grünflächen	94.269,40
01220 Realisierbares Vermögen Ackerland	13.391,70
02120 Realisierbares Vermögen Wohngrundstücke	427.659,00
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>535.320,10</b>
<b>Kontenklasse 1, Finanzvermögen</b>	
12132 Anteil am Abwasserverband	8.780,00
15110 Gebührenforderungen	4.596,69
15210 Beitragsforderungen	84.726,76
15310 Steuerforderungen	228.846,83
16100 Sonstige privatrechtliche Forderungen, Mieten und Pachten	7.298,89
17100 Guthaben bei Banken und Kreditinstituten	532.786,79
<b>Summe Kontenklasse 1</b>	<b>867.035,96</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.402.356,06</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition	1.402.356,06
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>1.402.356,06</b>

*Teilbilanz 10 Allgemeine Finanzen*

<b>Konto + Bezeichnung</b>	<b>31.12.03</b>
<b>Kontenklasse 0, Immaterielles und Sachvermögen</b>	
00400 Gegebene Investitionszuschüsse	112.644,00
<b>Summe Kontenklasse 0</b>	<b>112.644,00</b>
<b>Kontenklasse 1, Finanzvermögen</b>	
10130 Anteil am Abwasserverband	3.474.467,08
13100 Kredit der Gemeinde an die Wasserversorgung	729.854,35
<b>Summe Kontenklasse 1</b>	<b>4.204.321,43</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.316.965,43</b>
<b>Kontenklasse 2, Passiva</b>	
20000 Nettoposition	1.487.123,21
21100 Sonderposten aus Zuwendungen	1.588.337,00
26500 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegen übrige Bereiche	63.792,20
28110 Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	493.775,77
28120 Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	616.512,90
28910 Sonstige Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	67.424,35
<b>Summe Kontenklasse 2</b>	<b>4.316.965,43</b>

## 8. Die Konzernabschlussbilanz 2003

Die Konzernbilanz beinhaltet die nach NKR aufgestellten Bilanzen der Gemeinde Katlenburg-Lindau und des Abwasserverbandes Raum Katlenburg, damit aber auch des gesamten Vermögens und der Schulden der Gemeinde.

Formal wurden hier die Zahlen nach dem Muster der Eröffnungsbilanz fortgeschrieben.

<b>Vermögensrechnung in Staffelform –Konzernbilanz–</b>						
A.	<b>Schulden</b>			01.01.2003	31.12.2003	Differenz
		Geldschulden	"Restgemeinde"	452.893,98	614.703,82	161.809,84
			Wasserversorgung	2.179.277,79	2.275.012,41	95.734,62
			kreditähnliche Rechtsgeschäfte	0,00	27.500,49	27.500,49
			Abwasserverband Raum Katlenburg	1.837.665,29	2.034.116,99	196.451,70
		<b>+</b>	Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
		<b>+</b>	Verbindlichkeiten aus Leistungen	0,00	0	0,00
		<b>+</b>	Sonstige Verbindlichkeiten / VO/VE Bestand	40.593,92	63.792,20	23.198,28
		<b>+</b>	Pensionsrückstellungen	1.112.151,68	1.110.288,67	-1.863,01
		<b>+</b>	Sonstige Rückstellungen	65.479,44	67.424,35	1.944,91
			Urlaubsrückstellung "Restgemeinde"			
			Urlaubsrückstellung Wasserversorgung	2.187,23	2.194,52	7,29
			Rückstellung für Straßenunterhaltung	918.059,55	1.048.677,71	130.618,16
			Rückstellung für Gebäudeunterhaltung	493.209,55	225.833,23	-267.376,32
			<b>Summe Schulden</b>	<b>7.101.518,43</b>	<b>7.469.544,39</b>	<b>368.025,96</b>

BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

B.	Realisierbares Vermögen			01.01.2003	31.12.2003	Differenz
	+	Sachvermögen	Unbebaute Grundstücke	98.900,00	107.661,10	8.761,10
			Bebaute Grundstücke	407.523,00	427.659,00	20.136,00
	+	Finanzvermögen				
		Finanzanlagen	Volksbank Eichsfeld Northeim	1.280,00	1.280,00	0,00
			Kreiswohnungsgesellschaft Northeim	10.014,00	7.500,00	-2.514,00
		Transferforderungen	Kasseneinnahmereste	189.765,37	228.846,83	39.081,46
		Forderungen aus Leistungen	Kasseneinnahmereste	87.385,12	96.622,34	9.237,22
			Sonstige Forderungen	0,00	0,00	0,00
		Liquide Mittel	Rücklagenbestand	272.212,83	304.079,25	31.866,42
			Kassenbestand (HH)	5.282,32	164.915,34	159.633,02
			Bestand VO/VE	40.593,92	63.792,20	23.198,28
			Sonstiges Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00
			<b>Summe Realisierbares Vermögen</b>	<b>1.112.956,56</b>	<b>1.402.356,06</b>	<b>289.399,50</b>
C.			<b>Nettogesamtschulden (A. – B.)</b>	<b>5.988.561,87</b>	<b>6.067.188,33</b>	<b>78.626,46</b>
D.			<b>Verwaltungsvermögen</b>			
			Immaterielles Vermögen	0,00	22.234,00	22.234,00
	+	Sachvermögen				0,00
		Gewöhnliches Sachanlagevermögen	Verwaltung, Schule, Feuerwehr usw.	2.337.618,00	1.856.859,52	-480.758,48
			Grundstücke	23.098,00	23.809,13	711,13
						0,00
		Sachanlagevermögen im Gemeingebrauch	Straßen usw.	9.835.020,00	12.391.783,78	2.556.763,78
			Grundstücke	1.639.644,88	1.794.631,00	154.986,12
			Friedhöfe	215.068,72	228.312,00	13.243,28
			RW-Kanäle	1.928.258,51	2.144.980,00	216.721,49
			Wasserversorgung	3.790.325,24	3.681.446,70	-108.878,54
			Abwasserverband Raum Katlenburg	8.438.259,00	8.337.775,00	-100.484,00
		Vorräte	Wasserversorgung	62.789,60	59.668,44	-3.121,16
			Bauhof	14.454,88	13.845,10	-609,78
D.			<b>Noch: Verwaltungsvermögen</b>	<b>01.01.2003</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>Differenz</b>
		Umlaufvermögen	Abwasserverband Raum Katlenburg	96.461,33	204.149,15	107.687,82
	+	Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00
			<b>Summe Verwaltungsvermögen</b>	<b>28.380.998,16</b>	<b>30.759.493,82</b>	<b>2.378.495,66</b>
E.			<b>Abgrenzungsposten</b>			
	+	Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00	0,00
	-	Passive Rechnungsabgrenzung		0,00	0,00	0,00
F.			<b>Nettoposition (B. + D. + E. – A.)</b>	<b>22.392.436,29</b>	<b>24.692.305,49</b>	<b>2.299.869,20</b>

BERICHT ZUR SCHLUSSBILANZ 2003.DOC

Noch F. Nettoposition				01.01.2003	31.12.2003	Differenz
	<b>Aufgeteilt auf</b>	Basis-Reinvermögen		<b>10.972.593,56</b>	<b>11.839.357,47</b>	<b>866.763,91</b>
		+	Sonstige Rücklagen (zweckgebundene)	0,00	0,00	0,00
		+	Sonderposten für Investitionszuweisungen und -beiträge			
			Gewöhnliches Sachanlagevermögen	388.151,00	250.779,00	-137.372,00
			Verwaltung, Schule, Feuerwehr usw.			
			Sachanlagevermögen im Gemeingebrauch	7.048.500,00	8.712.870,91	1.664.370,91
			Friedhöfe	0,00	0,00	0,00
			RW-Kanäle	489.065,83	507.644,03	18.578,20
			Wasserversorgung	344.604,02	348.314,00	3.709,98
		+	Anteile im Fremdbesitz	3.149.521,88	3.033.340,08	-116.181,80
			Abwasserband Raum Katlenburg			
			<b>Nachrichtlich: Haushaltsausgabestelle</b>	<b>733.492,80</b>	<b>667.432,51</b>	<b>-66.060,29</b>

## 9. Übernahme in das System OK.FIS / VMB

Das von der AKDB (Datenzentrale Bayern) erstellte und bei der KDS eingesetzte Haushalts- und Buchungssystem OK.FIS wird auf das neue Rechnungssystem für Niedersachsen umgestellt.

Das Teilsystem OK.FIS, VMB (Vermögensbuchführung) enthält nach neuem Kontenplan die Aufnahmekonten, die der Gliederung aus den Excel-Tabellen und den Vorgaben des Landesamtes für Statistik entspricht.

Übergabetabellen aus Excel wurden bereits erstellt und auch schon in der Datenzentrale (KDS) gesichert.

Voraussichtlich in der ersten April-Dekade werden die Daten aus den Excel-Übergabetabellen in das System OK.FIS übergeben.

## 10. Abschluss und Fortsetzung

Damit ist die *Erfassung, Bewertung und Verfügbarmachung* der vermögensrelevanten Daten der Gemeinde Katlenburg-Lindau im Rahmen des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens *abgeschlossen*.

Die Erfahrungen aus diesem auch arbeitsmäßigen Kraftakt einer kleinen Gemeinde in einem großen Projekt sollen

- *speziell* anderen Kommunen, die Mitglieder der **KDS** sind, im Rahmen von *Geleitzugmodellen* zur Verfügung gestellt werden und
- *allgemein* über Veröffentlichungen und Beteiligung des Verfassers an einer Projektgruppe des Landes Niedersachsen „Inventurregeln“ *allen niedersächsischen* (und auch anderen deutschen) **Kommunen** zur Arbeitserleichterung verfügbar gemacht werden,

und natürlich auch die *Basis* für die nächsten Schritte des Modellprojektes in Katlenburg-Lindau sein:

- den Aufbau eines *neuen Haushaltssystems* und
- einer *Kosten- und Leistungsrechnung*.

Katlenburg-Lindau, den 26. März 2004

Heinz Zietlow

## 11. Nachwort

Seit der Erstellung der Bilanz sind inzwischen vier Monate vergangen.

Inzwischen hat sich auf Landesebene eine Projektgruppe „Inventurvereinfachung“ etabliert, die Bewertungsregeln und Abschreibungstabellen aufgestellt und als Empfehlung an das Innenministerium und das Landesparlament gegeben hat. An dieser Projektgruppe konnte ich dankenswerter Weise auf Vorschlag des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes teilnehmen.

In der Projektgruppe wurde vereinbart, dass die teilnehmenden Kommunen ihre Unterlagen mit den beschlossenen Ergebnissen aktualisieren.

Der vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik erstellte Kontenplan wurde inzwischen ebenfalls aktualisiert.

Wegen der absehbaren Änderungen ist die für April vorgesehene Übertragung der in Excel erstellten Bilanz in das System OK-FIS noch nicht vollzogen worden

Die beiden vorgenannten Grundlagen wurden jetzt in eine geänderte Schlussbilanz „eingebaut“, so dass die geänderten Bilanzdaten voraussichtlich im August 2004 an OK-FIS übergeben werden.

Es sind zum Teil erhebliche Änderungen eingetreten.

Die beiden wesentlichen sind eine Höherbewertung der Grundstücke zu Bodenrichtwerten bzw. Teilen davon und die Nichtausweisung von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, der letzte Punkt wegen rechtlicher Bedenken des Innenministeriums.

Die nachstehende Tabelle gibt die Endsummen der diesem Bericht zugrunde liegenden Excel-Tabellen wieder. Unter „Schulden“ sind die vorgenannten Rückstellungen, unter „Grundstücke“ eben dieselben enthalten.

Die Namen der Tabellen waren für mich aussagekräftig, hoffentlich für andere auch. Entscheidend sind die Ergebnisse. „Alt“ steht für die Daten des vorstehenden Berichtes vom März 2004, neu der Stand Mitte Juli 2004.

<b>Aktiva</b>	alt	neu	Differenz
Tabellenname			
bewegliches Vermögen	617.534,10	600.666,10	-16.868,00
Baukosten	13.558.449,34	13.892.364,34	333.915,00
Finanzvermögen	4.341.503,04	4.341.503,04	0,00
Kostenrechnungen	6.089.586,14	6.089.586,14	0,00
Technische Einrichtungen	305.113,00	305.113,00	0,00
Grundstücke	2.182.207,19	7.381.670,28	5.199.463,09
Bilanzsummen	27.094.392,81	32.610.902,90	5.516.510,09
<b>Passiva</b>			
Tabellenname			
Schulden	5.435.427,40	4.160.916,46	-1.274.510,94
Beiträge / Zuschüsse	9.819.607,94	9.883.364,94	63.757,00
Nettoposition	11.839.357,47	18.566.621,50	6.727.264,03
Bilanzsummen	27.094.392,81	32.610.902,90	5.516.510,09

Katlenburg-Lindau, den 15. Juli 2004

Heinz Zietlow